

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1., 8., 15. und 22. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Bismarckstr. 23

Inhalt: R. Vogel, Entomologische Beobachtungen im Jahre 1935 — Theo Busch, Ein Beitrag zur Naturgeschichte unserer deutschen Papilioarten, erarbeitet durch Beobachtungen im Hocheifel- und Oberahrgebiet — A. Seitz, Über Zygänenvorkommen — N. S. Obraztsov, Studien über die paläarktischen Amatiden — G. Warnecke, Die Großschmetterlinge der nordfriesischen Insel Sylt — Kleine Mitteilungen.

Entomologische Beobachtungen im Jahre 1935.

Von Prof. Dr. R. Vogel, Stuttgart.

Von den Urinsekten (*Apterygogenea*) ist das massenhafte Auftreten eines im ganzen nicht häufigen Springschwanzes (*Beckerella inermis* Tbg., *sensibilis* Schött.) hervorzuheben. Die Tiere befanden sich unter der Rinde älterer Fichten beim »Schatten« nahe Stuttgart (det. Dr. C. BÖRNER, Naumburg a. d. Saale).

Über die *Orthoptera-Saltatoria* ist folgendes zu berichten:

a) Grillen: Die Wehrgrille (*Nemobius sylvestris* F.) konnte an vielen Stellen des württembergischen Schwarzwaldes, von wo keine sicheren Beobachtungen vorlagen, festgestellt werden. Neuenbürg-Langenbrand-Schömberg.

b) Laubheuschrecken: Für die Sichelschrecke (*Phaneroptera falcata* Scop.) konnte ich im August zwei neue Fundorte ermitteln: den Gipfel des berühmten Michelsberges bei Bönningheim und die sonnigen Abhänge des Schweinsberges zwischen Heilbronn und Flein. In beiden Fällen saßen die Tiere auf Schlehengebüsch. *Xiphidion fuscum* F. fand ich im August in Anzahl im Schilf am Annasee bei Beilstein im Bottwartal, im September auf einer sumpfigen Wiese bei Herrenalb. *Meconema varium* F. kam in großer Anzahl, nur ♀♀, im Spätherbst bei Degerloch (leg. Dr. LINDNER) vor. *Tettigonia cantans* Fuessly fand ich Ende Juli, im August und September bei Langenbrand, Schömberg und Dobel; bei Neuenbürg und Calmbach nicht nur auf den Höhen des Enztales (auch im Hochwald!), sondern auch tief unten im Tal. — *T. viridissima* L. scheint hier völlig zu fehlen. Wünschenswert wäre die Feststellung, wie sich in dieser Beziehung benachbarte Täler, z. B. das Nagoldtal, verhalten und wo die Grenzgebiete beider Arten liegen. Gelegentlich der Exkursion der im Juli in Stuttgart tagen-

den »Deutschen Zoologischen Gesellschaft« konnte Dr. A. FABER uns auf der Albhochfläche zwischen dem Wackerstein und Lichtenstein zwei tiergeographisch bemerkenswerte Laubheuschrecken vorweisen: *Polysarcus denticauda* Charp. und *Isophya pyrenaea* Serv.

c) F e l d h e u s c h r e c k e n: Bei der vorerwähnten Alb-Exkursion wurden auch *Stauroderus nigromaculatus* H.-S., eine südosteuropäische Art, und *St. morio* F., eine subalpine Art, gezeigt. Für die in Deutschland seltene, schön gefärbte Rotfußschrecke (*Arcyoptera fusca* Pall.), welche Dr. FABER kürzlich auf der Südwestalb und im Schwarzwald bei Göttelfingen nachgewiesen hatte, konnte Dr. F. BERKHEMER im August einen neuen Fundplatz bei Besenfeld nachweisen. *Mecostethus grossus* L., deren ♂♂ knisternde Geräusche mit den Hinterschenkeln hervorbringen, wurde von mir im August in Anzahl am Annasee bei Beilstein und im September im Eyachtal, bei Herrenalb und Loffenau festgestellt. Auf dem Schweinsberg bei Heilbronn war die Blauschrecke (*Oedipoda coerulelescens* L.) massenhaft vertreten, darunter auch *ab. marginata* Karny. Aus früheren Jahren ist noch das Vorkommen von *Podisma alpina* Koll. zu melden. † Dr. STEUDEL hatte sie bereits 1873 am Kniebis festgestellt. Ich fand die Art im Juli 1932 massenhaft auf Farrenkraut zwischen Freudenstadt und Kniebis, im August 1932 am Wildsee-Ruhestein im Latschengebiet, 1931 im Juli in tieferer Lage im unteren Schön Münzachtal auf Brombeergebüsch.

Aus der Ordnung der Schnabelkerfe (*Rhynchota*) ist das zahlreiche Auftreten der mediterranen blutroten Singzikade (*Tibicen haematodes* Scop.) hervorzuheben. Die Art wurde von mir bei Bispingen an der Enz, bei Besigheim in den Schalksteinen und am Wurmberg, bei Kirchheim am Neckar und Hohenstein festgestellt. Sichere Angaben liegen vor von Mundelsheim und Gemmrigheim (leg. Dr. KRAUSS, Besigheim). Eine Zusammenstellung aller bisherigen württembergischen und deutschen Vorkommen s. Jahreshfte d. Vereins f. vaterl. Naturkunde i. Württbg. 1935. — Ein bisher nicht beobachtetes, ganz massenhaftes Auftreten der Fichtenquirlschildlaus (*Physokermes hemicryphum* Dalm.) wurde im Oktober und November 1935 in einem zirka 80jährigen Fichtenbestand bei Stuttgart festgestellt (mit Forstmeister RÜMELIN und Dr. LINDNER). Der massenhafte Befall war wahrscheinlich mitbeteiligt am Absterben zahlreicher Bäume. Die Tannentrieblaus (*Dreyfusia nuesslini* Börner), die als die Ursache des immer mehr um sich greifenden Tannensterbens gilt, kommt nicht nur im Schwarzwaldgebiet vor, wo sie schon länger bekannt ist, sondern auch im Unterland (z. B. bei Degerloch) und in Oberschwaben (Forstamt Baidt).

H y m e n o p t e r a: Die bisher in Württemberg nur von Tübingen bekannte, auf Sklaven angewiesene Amazonenameise (*Polyergus rufescens* Latr.) wurde von mir am 7. Juli. 1935 bei

Roßwag an der Enz festgestellt. Sehr häufig ist in diesem Gebiet und im unteren Glemstal die winzige *Solenopsis fugax* Latr. und auf Nußbäumen *Dolichoderus quadripunctatus* Em. u. Foe. In der Umgebung von Urach wurden an Ahornblättern stellenweise massenhaft die Gallen von *Pediaspis aceris* Foerst. festgestellt, auch eine ungewöhnlich große Wurzelgalle der gleichen Art am Gütersteiner Wasserfall gefunden (s. Kosmos 1936).

Aus der Ordnung der Fliegen (Diptera) stellte ich als neu für Württemberg fest: *Aedes excrucians* Walk. Larven dieser Art, aus denen die Imagines gezüchtet wurden, fand ich im April in Anzahl auf überschwemmten Wiesen bei Sigmaringen. *Theobaldia glaphyroptera* Schin. ist ein Kaltwasserläicher und wahrscheinlich Eiszeitrelikt. Ich habe die Larven dieser Art zuerst bei Raumünzach in schattigen Strudellöchern des gleichnamigen Baches im Juni und Juli 1930 auf badischem Gebiet gefunden. Im August und September 1935 fand ich sie zahlreich im sogenannten Brandbrunnen im Walde zwischen Langenbrand und Schömberg im württembergischen Schwarzwald. Die Mücke ist in Deutschland ein reines Gebirgstier und ist von WEIGAND auch im südlichen Schwarzwald festgestellt. *Culex hortensis* Fic., eine vorwiegend mediterrane Art, die ich bisher nur im badischen Grenzgebiet bei Raumünzach festgestellt hatte (s. Jahreshefte d. V. f. v. Naturkunde i. W. 1933), fand ich im September bei Neuenbürg. Bemerkenswert ist ein Fund der Fiebermücke (*Anopheles plumbeus* Steph.). Während die Brut dieser Art sich sonst nur in wassergefüllten Baumlöchern, meist Buchen, entwickelt, konnte ich dieselbe im Juni 1935 massenhaft in einem gedeckten Wasserreservoir bei Urach feststellen. Neu für Württemberg war eine von mir am 17. Februar bei Vaihingen a. F. erbeutete Pilzmücke (*Exechia nitidicollis* Lundstr.); sie scheint aus Deutschland nur von Freiburg i. Br., im übrigen aus Frankreich bekannt zu sein (det. Dr. LINDNER). Bei einer Untersuchung der Falkensteiner Höhle am 23. August 35 erbeutete ich u. a. eine winzige Phoride, die Herr Dr. SCHMITZ (Aachen) als *Conicera pauxilla* Schmitz ♂ bestimmte. Ist auch neu für Württemberg. Im Schlamme einer Albquelle bei Weißenstein fand ich am 26. Dezember eine eigentümliche Larve, welche zu den großen tipula-ähnlichen *Pedicia rivosa* L. gehört. Wir hatten bisher nur ein sicheres Stück aus Württemberg von Wildbad.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Vogel Richard

Artikel/Article: [Entomologische Beobachtungen im Jahre 1935. 297-299](#)